

I.N. 192.986

Liebe Aeltern!

Kaumburg, 8. April 1894.

Jenkt Euch, welches Misgeschick ich doch bei allem Glück habe! Ich
 glaubte Euch heute etwas Angenehmes berichten zu können. Für morgen Kaumburg
 war nämlich ein großartiges Haynerconcert unter der Leitung Tucher's aus Berlin in
 unter Mitwirkg. von Frau Tucher angekündigt. Vorgestern Abts. geht mich der Unterneh-
 mer auf der Straße an & bittet mich, das Concert zu dirigiren. Ich war glücklich, nochmals
 erkrankt zu sein & bittet mich, das Concert zu dirigiren. Ich war glücklich, nochmals
 in zu vor einem Elterrepublikum in der ganzen Presse mich zeigen zu können, & zu
 in so dankbaren & längenden Nummern. Außerdem hat er mir dafür 300 Mark
 an, die mir sehr gelegen für den Sommer kamen. Am meisten freut es mich
 aber, weil diese Aufforderung auf Grund des aus meiner jüngsten dirigenten-
 leistung geschöpfte Vertrauen zu meiner bedeutenden Leistungsfähigkeit
 an mich erging. Was geschieht nun nachdem Alles geordnet war? Frau
Tucher, welcher dadurch ein Schadenersatz von circa 1000 Mark erwächst,
 telegraphirt trotzdem ab, da sie sich von ihrem schwer Kranken Mann nicht
 entfernen könne. Ich kann Euch gar nicht sagen wie müde ich bin;
 dieses Concert hätte meine Interessen riesig fördern können & ich hätte mich
 so fähig & sicher zur Ausführung desselben. Mama's Lieben angführten Paris
 erhielt sich. Wie ich Papa's Kopfenlich wider gut. Er soll anpassen. Die Christinen wird
 Ostern wohl zurück haben zu - 1000 Kisse von Euerem kleinen Sohne Hilke.

Österreich.

Deutsche Reichspost

Postkarte



An

Herrn und Frau Dr. W. Mönzl



Graz (Steiermark)
I, Paradeisgasse 3. II

Wohnung
(Straße und Hausnummer)